

rot, ganz heidnisch und ... gemordeten Blau...

Aber nichts geschah. Niemals stieß man in einer Zentrums...

Es ist eben so. Die Berliner Futterkrippe...

Es gibt große Zentrumssetzungen, a. D. die...

In Braunschweig werden jetzt sogar von...

Das Zentrum, welches sowohl in der Reichs...

Wiederum: es darf doch gegen seine roten...

Ich bin von den Berliner Katholiken ge...

Ich will dieses gern tun, nur unter der...

Die katolische Aktion ist ja bis heute...

Ich bitte also, mit von Rom aus unmittel...

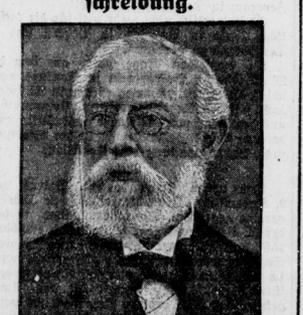
Dann, aber auch nur dann, werde ich die...

Und endlich - laßt mich nicht - bitte ich...

Wird es angenommen, so ist die Herrschaft...

Wenn man in diesem, wo es sich hauptsächlich...

50 Jahre deutsche Rechtschreibung.



Am 21. Januar waren es 50 Jahre her, daß...

Die Theaterkritik. Schluß des Hamburger Stadttheaters 1981.

Wie Oberbürgermeister Dr. Jarres bei einer...

Standale in Polen.

Im Haushaltsschluß des polnischen Sejms...

In der polnischen Eisenbahnverwaltung...

Die polnische Industrie...

Sozialisierungsangriff im Wohnungswesen abgewiesen.

Im Dezember v. J. hatte der sozialistische...

Wenn man berücksichtigt, daß die gesellschaftlichen...

Stimmung einhellig zu verlagern. Ein Schwelgen...

Im Falle Christi gehorhamter und ergebenster Pfarrer R. ...

Bezahlter Pazifismus.

Die Krise, die in der Deutschen Friedensgesellschaft...

Gegen den Pazifisten Dr. Kurt Hiller, der...

logisch gekündigten Theaterpersonals des...

Man stellt die Opernvorstellungen ein. Der...

Die kritische Raue, in der sich die Oper in...

Das deutsche Drama auf der englischen Bühne.

In der Jahresübersicht über den Spielplan...

plagen in tiefer Verfürgenheit und unter...

Mag Holz-Ehrung in Rußland

Mag Holz, der seit einiger Zeit auf der...



Der bisherige Oberbefehlshaber der sowjet...

Deutsch-französische „Liebe“

Dem in Louloue stattfindenden alljährlichen...

Die Niederländische Studentenbewegung...

so gar nur Mühsalstränge von dieser kostbaren...

Radium-Zentrale gegen Krebs.

In der jüngsten Zeit ist von maßgebender...

die Beschaffung und Verwendung des Radiums...

Es wird an erster Stelle darauf ankommen...

Es handelt sich dabei allerdings nicht um reines...

Eltern stürmen ein Jugendheim.

Im hiesigen Jugendheim sollen spielen sich am Sonntag Tumulten ab, die ein Eingreifen der Landjäger erforderlich machten.

Wegen Schlägereien zwischen Jugendlichen wurden die verurteilten Eltern und Angehörige der Kinder, die keinen Entlass fanden, gegen die Eltern und Angehörigen der Kinder...

wurde ihnen erklärt, daß dies nicht möglich sei, da unbedingt vermeiden werden müßte, daß eine Verschleppung der Krankheit eintrete.

Einige Besucher schlugen die Fenster Scheiben ein und schrien sich gegen die Zäre, die die Heilung des Jugendheimes keinen anderen Ausweg...

Ein Autobus gefohlen.

Die täglich am nachmittage fahrende Busse der Autobusgesellschaft sind seit letzter Woche durch einen Unfall in der Nacht zum Sonntag in die Reparaturwerkstatt der Firma...

11 Kraftwagen gefohlen, von denen erst zwei wiedergefunden sind.

Eine aufsehenerregende Selbstgefaltung.

Wie die Pressestelle des Polizeipräsidenten Hannover mitteilt, hat sich beim Polizeipräsidenten ein Mann gefaltet, der sich selbst befehligte...

Shurmans Abschied.

Der von seinem Posten scheidende, überaus beliebte amerikanische Volkshörer in Berlin, Jacob Gould Shorman...



Großer Strafanstaltsprozess in Detmold.

Unter sehr heftigem Publikumsdruck begann vor dem Detmolder Schwurgericht der Strafprozess gegen die Teilnehmer des Detmolder Aufstandes...

Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Queretaro (Mexiko) kam es bei einer Beerdigung zu einer Panik, da der Sarg in dem Augenblick, als er ins Grab hinabgelassen wurde...

2 neue finnlandische Zollkreuzer gegen die Alkoholschmuggler.

Zur erfolgreicherer Bekämpfung des Spirituumschmuggels hat das finnlandische Innenministerium die jetzt alle in den Kampf gegen den Schmuggel leitend, acht schnellgehende Dampfschiffe...

Französische Täter - deutsche Beischuldigte.

Durch die französische Presse ging vor kurzem, an wenig hervorzuhebender Stelle und daher kaum beachtet, eine von Havas verbreitete Nachricht, die auch in Deutschland Beachtung verdient.

Keine Suche an Bord der 'Monte Olivia'.

Blättermeldungen zufolge soll an Grund eines aus Vissalon eingegangenen Telegramms an Bord des Dampfers 'Monte Olivia', auf dem sich der erste Schuß der für Südamerika bestimmten deutsch-französischen Bauren befand...

Siebemal überflogen.

Aus noch nicht geklärter Ursache stürzte ein aus Dieramerongen kommendes und in voller Fahrt befindliches Auto zwischen Etzel und Dierau...

Ein Flugzeug in den Ozean gestürzt.

Ein von den Bahama-Inseln zurückkehrendes Wasserflugzeug stürzte in den Ozean. Drei Personen wurden getötet, zwei konnten mit schweren Verletzungen geborgen werden.

Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Queretaro (Mexiko) kam es bei einer Beerdigung zu einer Panik, da der Sarg in dem Augenblick, als er ins Grab hinabgelassen wurde...

'Bitte, die väterliche Tanz-erlaubnis vorzuzeigen'.

Wie die Verordnung zufolge kam, weiß man nicht. Wahrscheinlich hat sich der Polizeipräsident von Tokio einmal als moderner Baron als Reichlich verhalten und ist vertrieben durch die Tanzlokale der ihm anvertrauten japanischen Hauptstadt gezogen.

Ende eines Wochenendfluges.

16 Personen getötet.

Ein mit 16 Personen besetztes dreimotoriges Flugzeug ist bei San Diego (Kalifornien) verbrannt. Zehn Personen wurden getötet.

Das verunglückte Flugzeug befand sich auf dem Hügel von Agua Caliente, einem beliebten Kurort in Mexiko, der namentlich als Spielort für die dortigen Amerikaner bekannt ist.

Während eine Feuerläufe hoch.

Nach einer Irregularität der Insassen die Rastzeit verlassen konnte, fand die ganze Maschine in Flammen und verbrannte samt Besatzung und Passagieren.



Unter Bild zeigt den Schauplatz der Katastrophe, der Strand von San Diego in Kalifornien.

Während das Flugzeug imwankend am Erd-boden niederfiel.

Schon im nächsten Augenblick klammernten sich die Passagiere mit schreckverzerrten Gesichtern aneinander oder machten hilflose Stuhlbewegungen, als sich die Maschine überstülpte und eine obenbeklebende Explosion alles verhängte.

Keine Ausländer unter den Verunglückten.

Zu der bereits gemeldeten furchtbaren Flugzeugkatastrophe wird noch bekannt, daß sich unter den 16 Verunglückten kein Ausländer befand.

Von einer Lawine verschüttet, vom Hunde gerettet.

In Moserhoden wurde der bei der G. G. in Berlin beschäftigte Monteur Egon Kettner aus Altschön in Bayern von einer Schneelawine verschüttet.

Metzhusaleen unter den Bäumen.

Im Vergleich zu der seltensamen Langlebigkeit einzelner Baumarten erhebt sich das menschliche Dasein wie das einer Eintagsfliege.

Turmhäuser im bengalischen Tieflande.

Die Sandverwehungen haben an der Küste Bengalens zu einer eigenartigen Form von Hausbauten geführt.

Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Queretaro (Mexiko) kam es bei einer Beerdigung zu einer Panik, da der Sarg in dem Augenblick, als er ins Grab hinabgelassen wurde...

Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Queretaro (Mexiko) kam es bei einer Beerdigung zu einer Panik, da der Sarg in dem Augenblick, als er ins Grab hinabgelassen wurde...

ihrer Ausweispaßkarte belegen können, daß sie das 21. Lebensjahr überschritten haben. Annahmen für die noch nicht Abgegeben sind inoffiziell gefasst, als diese die schriftliche und polizeilich beglaubigte Erlaubnis des Vaters zum Betreten des Tanzlokals vorweisen könnten.

Ende eines Wochenendfluges.

16 Personen getötet.

Ein mit 16 Personen besetztes dreimotoriges Flugzeug ist bei San Diego (Kalifornien) verbrannt.

Das verunglückte Flugzeug befand sich auf dem Hügel von Agua Caliente, einem beliebten Kurort in Mexiko, der namentlich als Spielort für die dortigen Amerikaner bekannt ist.

Während eine Feuerläufe hoch.

Nach einer Irregularität der Insassen die Rastzeit verlassen konnte, fand die ganze Maschine in Flammen und verbrannte samt Besatzung und Passagieren.



Unter Bild zeigt den Schauplatz der Katastrophe, der Strand von San Diego in Kalifornien.

Während das Flugzeug imwankend am Erd-boden niederfiel.

Schon im nächsten Augenblick klammernten sich die Passagiere mit schreckverzerrten Gesichtern aneinander oder machten hilflose Stuhlbewegungen, als sich die Maschine überstülpte und eine obenbeklebende Explosion alles verhängte.

Keine Ausländer unter den Verunglückten.

Zu der bereits gemeldeten furchtbaren Flugzeugkatastrophe wird noch bekannt, daß sich unter den 16 Verunglückten kein Ausländer befand.

Von einer Lawine verschüttet, vom Hunde gerettet.

In Moserhoden wurde der bei der G. G. in Berlin beschäftigte Monteur Egon Kettner aus Altschön in Bayern von einer Schneelawine verschüttet.

Metzhusaleen unter den Bäumen.

Im Vergleich zu der seltensamen Langlebigkeit einzelner Baumarten erhebt sich das menschliche Dasein wie das einer Eintagsfliege.

Turmhäuser im bengalischen Tieflande.

Die Sandverwehungen haben an der Küste Bengalens zu einer eigenartigen Form von Hausbauten geführt.

Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Queretaro (Mexiko) kam es bei einer Beerdigung zu einer Panik, da der Sarg in dem Augenblick, als er ins Grab hinabgelassen wurde...

Der lebende Leichnam.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Queretaro (Mexiko) kam es bei einer Beerdigung zu einer Panik, da der Sarg in dem Augenblick, als er ins Grab hinabgelassen wurde...

Chicago ist die zweitgrößte deutsche Stadt

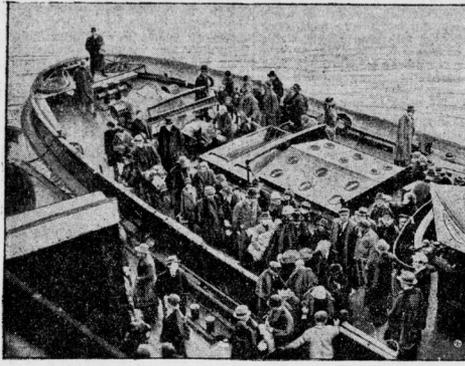
60 Prozent der 3 1/2 Millionen Einwohner sind Deutsche. — Die Dauerreise...

Der Präsident des „German Club“ aus Chicago, einer der größten deutschen Vereine Amerikas ist nach Berlin gekommen, um hier deutsche Verhältnisse zu studieren. Der Präsident, W. Siebel, machte unserem Mitarbeiter — man in einem Interview folgende interessante Mitteilungen.

Ich benutze die Gelegenheit, um ihm eine Frage vorzulegen, die infolge verschiedener ausländischer Zeitungsmitteilungen der letzten Zeit besonders aktuell erscheint.

„Es ist richtig, daß Chicago sich in den letzten Jahren zu einer Stadt der Verbrecher entwickelt hat, daß die Verbrecher in geradezu erschreckendem Masse dort ankommen haben und die Verbrecher, anrüchlichen, selbst auf belebten Straßen, anrüchlichen.“

Die Einschiffung der Deutsch-Russen nach Brasilien.



Der erste Transport der deutsch-russischen Flüchtlinge ist jetzt in Hamburg eingeschiffet worden. Die Flüchtlinge heben sich nach Brasilien.

Unser Bild zeigt sie während des Uebergangs vom Zübringerdampfer nach dem Ozeandampfer.

haben. Die Statistik der Verbrecher der letzten Jahre zeigt es, daß diese gegenüber der vergangenen Zeit gar nicht erheblich zugenommen haben, und man darf aus einzelnen aufsehenerregenden Fällen nicht gleich allgemeine Schlüsse ziehen. Somit könnte man ja auch Deutschland, wo in der letzten Zeit eine Reihe unauflöslicher Zufälle verübt worden ist, als ein Land entarteter Verbrecher anpreisen, was doch nicht richtig ist. Genau so wie es bei Jenen Verbrecher gibt, gibt es viele auch bei uns. Allerdings sind unsere Verbrecher meistens nur von materiellen Interessen geleitet und die „Hohle Woll“ beliebt überwiegen. So begehen wir nämlich jenen Verbrecher oder Heißelbier, der mit dem eroberten Revolver den vermögensrechtlichen Vorteil erprecht.

Ich lese persönlichen Wert auf die Feststellung, daß Chicago nicht die Stadt des Verbrechens ist, weil Chicago eine zu 60 Prozent seiner 3 1/2 Millionen Einwohner deutsche Stadt ist. Man kann sagen, sie ist die zweitgrößte deutsche Stadt der Welt. Berlin mit seiner größeren deutschen Einwohnerzahl ist natürlich die erste. Die, wenn man so sagen darf, überragenden Verbrecherelemente in Chicago gehen sich nicht mit Amerikanern, sondern hauptsächlich aus Frankreich und anderen furchtbar Europäern zusammen, die auch nachweislich beim Alkoholhandel am meisten beteiligt sind. Viele dieser Ausländer sind natürlich schon naturalisiert.

Es ist wie oben schon gesprochen worden, nicht es kommt, daß die Polizei bei dem aufsehenerregenden, impotanten Verbrechen eines Verbrechers im Verborgenen mitwirkte. Das hat politische Gründe, und die Polizei weiß...

Eine schwarze Katze wird vor Schred weiß.

Bei den furchtbaren Stürmen der letzten Zeit mußte der englische Flieger „Gladys“ aus Grimsby in infandem Zustande von seiner Bekanntschaft verlassen werden. Die Matrosen nahmen ihren Liebling, eine schwarze Katze, mit sich, die alle Schrecken der furchtbaren Zeit mit ihnen geteilt hatte, als aber die Bemannung fähig in Venedig an Land ans, befand sich in ihrer Bekanntschaft eine schwarze, sondern eine vollkommen weiße Katze.

Und doch war es das gleiche Tier, das teinerzeit mit ihnen an Bord gegangen war. Die Schrecken der letzten Fahrt hatten ihr Haar, ganz wie es nach furchtbaren Gemütserschütterungen beim Menschen vorzukommen pflegt, gebleicht.

Niß Muriels gute Idee.

Von der kleinen Stadt Verkhamb in der Hertfordshire erzählt der Beobachter, daß hier der bekannte englische Dichter Englands, William Gomer, dessen melancholische Gedichte immer sehr beliebt waren und heute gleichmütig verachtet sind, viele Jahre gelebt...

was sie tut. Wenn man aber die Motive nicht kennt, dann natürlich fällt so eine Mitteilung aus.

Das Deutschtum bei uns überbietet auch in der Führung der großen Hotels, und es sind auch wieder Deutsche, die ein neues Hotel bauen, das demnächst eröffnet wird mit 3000 Zimmern und ebenfalls Hotel ebenfalls von zwei Deutschen fertiggestellt, das demnächst begonnen werden soll, noch größer ist und 5000 Zimmer enthält. So jagt in Amerika eine Größe die andere, und der Ehrgeiz des einen läßt den anderen nicht ruhen.

Das Leben finden wir hier genau so wie bei uns. Vom Außenpost bis zum Auto, alles gleich, wenn auch nicht in derselben Zahl und Manie. Die Kritiken spielt übrigens bei uns...

in der Rechnung des amerikanischen Handels eine große Rolle, weil wir gerade vom Futuro sprechen, und die „permanent manes“, die Dauerwelle, die wir für unsere Gattinnen anziehen, kostet auch schon die Kleinigkeit von 25 Dollar. Der Friseurberuf ist drüben ein sehr einträglicher geworden, ebenso wie der des Zahnarztes, denn die Zähne des Amerikaners werden immer schlechter. Woher das kommt, weiß man nicht.

Wir müssen übrigens mein schlechtes Deutsch verzeihen. Ich spreche doch drüben meistens englisch, bin aber Plattdeutscher, auf Hagen geboren und 7 Jahre alt mit meinen Eltern nach drüben emigriert.

Im vorigen habe ich drüben die Stellung eines Kapitäns bekleidet, aber ich habe mich als zu guter Deutscher gezeigt, da haben sie mich aus der Armee hinausgeworfen. — Das können Sie ruhig so schreiben, und verzeihen Sie nicht zu sagen, daß ich Hagen für den schönsten Platz in Deutschland halte.“

Anzuziehen paßt die Gattin, die Berlinerin ist, die Koffer aus, die mit farbenprägenden Kleidern überfüllt sind.

„Ich war 30 Jahre nicht in Deutschland“, erzählte sie mir. „Finden Sie im allgemeinen eine sehr schöne Veränderung.“

„Ach, ich bin in Hamburg ist es mir angefallen. Hier schinken sie ja! Man merkt das schon auf der Straße. Da sollen Sie einmal sehen, wie die Amerikaner schnell laufen auf der Gasse.“

„Oh, Gott, sag doch das nicht, das kommt doch in die Zeitung“, rief der Gatte besorgt dazwischen.

Aber ich bin schon unten. Ich habe nichts mehr hören können...

Hier heute noch jetzt man in dem kleinen Städtchen das alte Priesterhaus, in dem Comper gelebt hat. Jetzt hat aber das Städtchen eine neue Attraktion erhalten, und zwar dank dem unüberwindlichen Interesse einer jungen Verfallenerin Einwohnerin für den Film. Die junge Dame ist Wöhlerin eines kleinen Restaurants, das ihr Vater vor fünf Jahren ererbt hatte in der Hoffnung, für sich und seine Familie eine sichere Existenz zu schaffen. Die Einwohner von Verfallenerin zeigen aber wenig Interesse für das Ausgehen und zogen es vor, abends entweder zu Hause zu bleiben oder in das kleine Kino, das einzige der Stadt, zu gehen.

Ein Besuch des Kines brachte Miß Wurzel, die Tochter des Restaurant-Wirtschafters, auf eine gute Idee. Mit unbeschränkter Hoffnung auf Erfolg schickte die energische junge Dame einen Brief nach dem anderen an alle berühmten Stars von Hollywood und bat sie um Zusage ihres Autogramms. Filmstars werden, wie bekannt, von derartigen Bitten beehrt und lassen sie gewöhnlich unbeachtet oder schicken eine gekennzeichnete Unterfertigung. Wie der auch sei, bekam die Tochter des Verfallenerin 100 Photographien mit Unterschriften an der...

wood, das sie die Wände des väterlichen Restaurants damit tapazieren konnte. Bald erfuhr auf der Einschiffung folgende Klage: „Wer sich für die Stühle, die man hier auf der Beinhand bewundert, interessiert, der komme in das Hotel Mr. Baywards. Dort wird er eigenhändige Unterschriften aller weltberühmten Stars sehen.“

Seit diesem Tage kann Mr. Bayward der...

Der Marsch der 30 Millionen.

Mit der restriktiven Gesetzgebung ist es manchmal so eine Sache! Sie entspringt aus irgend einer großen Zeitbedürfnis, sei es nun, daß die Sache auf ein einzelnes Wort beschränkt, oder auf ihren Inhalt auf die üblichen geltend macht für diese Zeit genant ein solches Gesetz, das irgendein Verbot enthält, die Einfuhr eines bestimmten Artikels, beschränkt oder verbietet, seine Bedeutung. Aber die Generationen wechseln, die Zeiten fließen fort und damit verändern sich die Bedürfnisse.

Bei dem Prohibitions-Gesetz wäre es einfach — ein bißchen zu einfach, wollte man zum Beispiel eine Parallele zu der im 18. Jahrhundert in verschiedenen deutschen Ländern eingeführten Prohibitions-Gesetzgebung ziehen. Doch liegt dem Chronisten, der nur seiner journalistischen Pflicht genügt, eine solche bereits kritische Stellungnahme vollständig fern. Etwas anderes ist es, wie sich die von dem amerikanischen Prohibitions-Gesetz Betroffenen selber dazu stellen. Wie ihre Stellungnahme sich nach und nach klar abgrenzt, und wie das für und Wider bestimmte große Lager innerhalb des amerikanischen Volkes heraussteht und erkennen läßt.

Beginnen die Amerikaner sich zu überzeugen, daß die Prohibition ein großer geberberberkei Reizmittel gewesen ist? Die Frage zu stellen, heißt, sie einfach aus dem Munde der Gegner übernehmen und verneinen, daß etwas Beweisen, hinter dem doch eine große Volksbewegung stand, nicht mit einer so allgemeinen Frage abgetan werden kann. Freilich hängen sich die Vorfälle in den Vereinigten Staaten, die große Anhänger führen in der Bewegung der Prohibitionisten treiben. Bemerkenswert ist wohl in dieser Hinsicht, daß die Regierungen selber dazu stehen. Wie die Anwendung des Gesetzes sich nicht über die Methoden derer einigen können, womit die Prohibition durchgeführt werden soll.

Aber was allem dürfte überlassen, daß nicht nur zahlreiche religiöse Körperschaften sich mit einer großen Anzahl und Ehrwürdigkeit gegenüber den Untersuchungen der Alkoholgesetzgebung verhalten, sondern daß auch...

Zukunft getroffen entgegenzehen. Sein Vokal ist so voll, daß die Leute sich auf der Straße befinden. Die Hände von der Sammlung der Autogramme sämtlicher Filmstars drang weit über die Grenzen der kleinen Stadt. Viele Filmbegeisterte kommen aus allen Ecken Englands, um die wertvolle Sammlung zu besichtigen.

Seit diesem Tage kann Mr. Bayward der...

gewaltige Demonstrationen gegen die Prohibition.

zu organisieren, die im Frühjahr vor sich gehen sollen, wobei als annehmlicher Demonstration der je veranstaltet worden ist, ein Marsch von 30 Millionen Personen geplant wird, die im Namen der „Verpflichtung Freiheit“ protestieren wollen. Kein geringerer als der bekannte Vorkämpfer des „Prohibitions“ während des Krieges, der General Edwards, der zu der Überzeugung gekommen ist, daß die amerikanische Jugend deshalb keine Ideale mehr besitzt, weil sie nicht mehr weiß, was das Wort Freiheit bedeutet, hat sich als Präsident an die Spitze des neu gebildeten Demonstrationskomitees gestellt. General Edwards meint: „Die amerikanische Regierung gibt 60 Millionen Dollar jährlich aus, für den Versuch, ein unmögliches Gesetz durchzuführen. Dem Heere und der Marine widerrecht es, als Prohibitionsagenten verwendet zu werden.“

Auf der anderen Seite ist die Regierung mehr denn je entschlossen, die Alkoholkontrollen zu unterbinden. Kein Zweifel, daß die Schärfe der gegenwärtig angewandten Methoden, die nach jüngster Entscheidung alljährlich Tausende von Todesopfern erfordern, den Kampf um die Prohibition in die Entscheidungsschlacht vorgeht hat. Mit Kanonen und Maschinengewehren sind die Küstenwachen bewehrt, die nach jüngster Entscheidung alljährlich Tausende von Todesopfern erfordern, den Kampf um die Prohibition in die Entscheidungsschlacht vorgeht hat. Mit Kanonen und Maschinengewehren sind die Küstenwachen bewehrt, die nach jüngster Entscheidung alljährlich Tausende von Todesopfern erfordern, den Kampf um die Prohibition in die Entscheidungsschlacht vorgeht hat.

„Und wer wird siegen?“ Ferdinand Bodard.

„Zwecks baldiger Heirat...“

Humor auf dem Heiratsmarkt. — Der Komet und die Liebe. „Am liebsten Beamten“.

„Heiraten ist gut. Nichtheiraten ist besser“, hat einmal ein weiser Mann gesagt; aber es hat nicht gestimmt. Es ist auch anzunehmen, daß ihm solche Weisheit erst gekommen ist, als er sich ihr selbst zu spät war. — Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei. Von der Wahrheit dieses anderen alten Wortes sprechen auch die täglich in der Zeitung erscheinenden Heirats-gesuche, die als selten Kern in der Regel die schönste Gelegenheit in weniger schönem Wisheit ausdrücken: „... zwecks baldiger Heirat“, so steht man dort. Aber man sieht noch manches andere und es ist ebenso interessant wie amüsan.

Da ist zunächst ein Herr, der schreibt von sich selbst: „hochgewachsen, blond, eher Charakter, vermögend“, und behauptet, er habe eine...

„selten schöne Erscheinung“.

Das ist doch schade, daß dieser Heirats-laudatbar so selten eine schöne Erscheinung hat, wahrlich nicht nur an hohen Festtagen. Aber er muß es so wissen. Dennoch ist er sehr entschlossen, sich dem Heirats zu beugen und bittet daher „nur erkrankte Damen“, sich brieflich mit ihm in Verbindung setzen. Zunächst brieflich, mit Bild, Vermittler hand-fend verleben, aber annehmend. Also ein Mann, der auf's Genaue...

„Junge, mach' die Augen auf!“

Heirat ist kein Pferdeverkauf!

Ein Pferd, das Zwanghaft hat oder ein Schläger, ist voll man erhebt sich wieder los werden können, als eine Ehefrau, die einem über schlagende Beweise ihrer Zuneigung gibt. — Daher will dieser erfahrene Mann seiner fähigen Anseherinnen erst auf den Kopf fühlen, um ihre wirtschaftlichen Talente erproben, auch ihre Kochkunst nicht zu vergessen, denn die Liebe des Mannes geht nur einmal durch den Magen.

Ein anderer „Herr der Schwämme“ denkt, man läßt, was etwas idealer vor Lebens-band. Er wünscht, die Bekanntheit eines fernen Mädels zu machen, seine Mode- oder „Sonnenschein“-Jungfrau. Jedoch ist sein Vermögen nicht unerwünscht.

Wieder ein anderer sucht nur eine „ange-nahme Frau“. Aber ganz kurios ist der „Sonnenschein“-eines Mannes in guter Stellung, der von seiner zukünftigen „Jungfrau“...

„Wime“ etwas viel verlangt, nämlich, daß sie mit ihm...

„unter dem gleichen Kometen geboren“

Bei der gibt genau die gewünschten Monate an. Vielleicht meint dieser tüchtige Astrologe „Planeten“, was auch noch falsch ist, denn richtig muß es heißen „unter dem gleichen Zeichen des Tierkreises“. Wir wollen hoffen, daß die Ehe nicht im Zeichen des „Schreies“ harte möge. „Aungram“ hat auf die Dauer auch keinen Zweck. Wenn schon, denn schon! Also dann schon lieber gleich „Zwillinge“.

Doch auch die heiratswilligen Damen haben mancherlei Wünsche. Ewer bei manchen spielen sie in dem Ideal „am liebsten Beamten oder Lehrer“. In dem Falle wird von fast allen sog. „Blüher mit Anhang“ in Kauf genommen!

Nicht unvorzüglich ist eine frage Dame, die „zwecks Neigungsache“ einen Herrn „mit guten Verhältnissen“ sucht! — Meine Schönlädige, das dürfte wohl nicht das Alltägliche sein. Doch vielleicht meinen Sie „in guten Verhältnissen“ — gelte? In dem Falle muß es ihnen hoffentlich an den ererbten „vertrauensvollen Zuschriften“ nicht fehlen.

Das ist nur ein kleiner Auschnitt aus dem Heiratsmarkt. Mögen recht viele unter die Sonne kommen! Wenn man den Statistikern Glauben schenken darf, soll ja die Zahl derer, die heutzutage „auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege“ ein ungewöhnliches Glück machen, erfreulich groß sein.

Sie kam, sang und traf drei auf einen Schlag.

Eine junge Queningerin aus Liverpool, Fräulein Dorothy Edwards, die zum ersten Mal in London, und zwar als „Geopatra“ in Händels gleichnamiger Oper spielt, sang vor ihrem öffentlichen Auftreten einige Arien im Rundfunk. Zu ihrer Ueberzeugung bekam sie sofort drei eilfertige Heiratsanträge. Es waren sämtlich Männer von Klasse und viel Kasse, die Fräulein Owen in die Ehe einschließen wollten, ohne sie überhaupt gesehen zu haben.

Der Heirats-Bräutigam hätte sie, so geben sie unterdessen an, überzeugt in ihr die richtige und lange verheiratete glückliche Lebensgefährtin gefunden zu haben. Fräulein Owen erwidert sich aber nicht als geschmeichelt, sondern schätzte Entzückung vor und erklärte, auf keinen Fall Männer heiraten zu können, die so leichtfertig zu einem so bedeutungsvollen Schritt in die Ehe bereit seien.

Aus der Heimall Vorboten strenger Kälte?

Delgern. Ein Schwarm Eisgänse, etwa 100 Stück, fliegen dieser Tage über das Land. Die Vögel kommen vom Osten her in dem besamten pfeilschnellen Zuge und fliegen westwärts. Der Volksmund sagt, daß das Erscheinen von Eisgänzen ein Zeichen nahender harter Kälte ist.

Mit verbundenen Augen in die Oer.

Schlafen. Hier beugte die 60 Jahre alte Frau Gering auf eigenartige Weise Selbstmord. In ihrer Schürze sammelte sie schwere Steine und knüpfte sich den Hals mit dem Hals. Nachdem sie sich dann die Augen verbunden hatte, sprang sie in die Oer und ertrank.

Krise in der Steinindustrie.

Wesl. Die Städte kein Geld haben. Pflügen. Nachdem kurz vor Weihnachten verschiedene Steinbrüche bei Gröna und Pflügen ihren Betrieb einstellen mußten, hat die Arbeitslosigkeit trotz der günstigen Witterung im ganzen Bezirk der mitteldeutschen Kalksteinindustrie munterbrochen weiter ausgebreitet. Die meisten Betriebe haben völlig stillgelegt. So arbeitet in den großen Bruchfeldern bei Weesenlaublingen nur ein Unternehmer in der bisherigen Weise weiter. Verschiedene Brüche sind dazu übergegangen, ihre 24 Stunden in der Woche zu beschließen. Andere Unternehmen beschäftigen nur einen geringen Teil ihres Personal. Man führt die folgenschwere Erwerbslosigkeit auf große Misshandlungen zurück, die vor allem durch die Zahlungsunfähigkeit der deutschen Städte hervorgerufen werden. Besonders Berlin, der beste Käufer unserer Saalesteine, setzt sich in der letzten Zeit gänzlich zurückhaltend.

Großfeuer auf einem Gutshof

Vangerrenschbach. Auf dem Erbschaftsamt brach in der Sonntagnacht Großfeuer aus. Zwischen 22 und 23 Uhr standen die Wirtschaftsgebäude an zwei Fronten in hellen Flammen. Das Feuer nahm einen ganz gewöhnlichen Umfang an. Um 2 1/2 Uhr befinden sich außer der Dürsterei die Erbsen an Schilb, Rüchigen, Pföhrhain und Kobershausen mit den Feuerbestimmungsstellen an der Brandstelle. Ein Vangerrenschbach leitete die Stürmglocken. Ein Meer von Flammen ängelte über die Dächer. Die Balken trachten. In der ersten Morgenstunde wurde noch immer von mutigen Feuerwehrleuten der Versuch gemacht, ein Weitergreifen des großen Brandes zu verhindern. Dagegen trachten vom Dache, Dachparren riß man herunter, und so wurde ein Stück nach dem andern dem Feuer preisgegeben. Die Schilbauer Feuerwehr trat als erste anmütige Wehr zur Hilfeleistung an. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Eine Anzahl brennender Richte r konnten bereits in der Abendstunde aus den Gebäuden entfernt werden. Das Feuer ist an mehreren Stellen angelegt. Das Erbschaftsamt Vangerrenschbach gehört einer Saalgenossenschaft und wird verwaltet. Der Gutswirtschaft sind seit einiger Zeit Drohverbrüche angegangen. Der Schaden durch den Brand ist groß.

Die kleine Studentin

Roman von P. Wild.
Copyright by Marie Brügmann, München.
(8 Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Kaum hatten die Tiere den Schußwoll verlassen, waren sie dem Giftgas ausgesetzt, und sie begannen unter den Folgen zu leiden. Sie schnapten verwehelt nach Luft, saßen Kraut aus, taumelten. Langsam glitt der Reiterboden wieder hinab. Unten angelangt, amieteten sie freier und nahmen die unterbrochene Arbeit des Jettens wieder auf. Das Giftgas, dessen spezifisches Gewicht schwerer war als natürliches Luft, wurde durch die Schußluft aufgehoben und vermochte den Schutzhügel nicht zu durchdringen.
Es wurde noch interessanter. Der Versuch wurde mit gefährdet, also sichtbar gewordener Luft unternommen. Nun zeigte sich deutlich, daß sich die Schußluft mit feinerer anhängen verbindet, auch nicht mit der schwereren, giftigen.
Die Versuche wurden einige Male wiederholt, ein Versagen gab es nicht. Auch ließ sich die Höhe des Schußgases aufs genaueste regulieren: es blieb an zehn, zwanzig, dreißig, fünfzig Zentimeter Höhe unveränderlich stehen.
Nur ein Nachteil war da: die Dauer der Digitalisierung der Schußluft war begrenzt, das Experiment hielt nur kurze Zeit, die größte Zeitspanne erreichte die Schußluft mit einer halben Stunde, dann verflüchtigte sie sich wieder.
Dennoch, der Versuch war gelungen!
Walter Werder, rieb zufrieden die Hände, während Doktor Verdnor in aufdringlicher Bemerkung Helga Koellich lobte. „Zufälligkeit. Ein Ereignis. Ich bewundere Sie, gnädiges Fräulein, über die Wähen.“
Dabei laute sein Ton mehr als seine Worte,

Wähen. Auf dem Dachboden des Barfieschen, von zwei Familien benutzten Hauses, brach ein Brand aus, der bald größeren Umfang annahm und auch auf das benachbarte Bernerische Haus übergriff. Bald brannten die Dachböden beider Gebäude lichterloh. Die

Von einem Pferd zu Tode geschleift.

Das Pferd scheute vor einem Sälen. — Der Reiter blieb im Steigbügel hängen. Nur gefahren, wo sie zusammenbrach. Die Reiter waren fast völlig verbrannt, ehe der Mann durch die geschlossene Tür das Böcklein der Frau hörte. Die Verunglückte ist an den Brandverletzungen gestorben.
Zwei Todesopfer eines Motorradunglückes. Tanna. Vor dem Ort fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad gegen einen Baum. Dabei war der Vordränger in Platten geborene Automobilwerkstatt Johann Hellingner sofort tot. Sein Mitfahrer, ein gewisser Audi Berger aus Plauen, wurde bewußtlos im Straßengraben aufgefunden; er mußte einem Krankenhaus in Plauen zugewiesen werden, wo er kurz nach der Entlassung starb.
Tödliches Bad im eiskalten Wasser. Magdeburg. Ein Landwirt und ein Fischer ertranken in der Seebadsgemeinde Aßchersmüser die Leiche eines jungen Mädchens, das mit einem Badanzug bekleidet war. Die Männer waren schon vorher durch lautes Schreien aufmerksam geworden und luden die künftigen Festlichkeiten ergehen, daß es sich um die Studentin Marie Schulze aus Magdeburg-Budau handelte. Sie hatte, wie aus einem Brief an ihre Eltern hervorzuerg, in einer kleinen Pension in Strömberg ihren Aufenthalt in Berlin für kurze Zeit unternommen. — Sie wollte am Morgen ein frisches Bad im See nehmen. Dabei ist die Studentin von einem Herzschlag getroffen worden.

Flammentod im Kausch.

Tiefart (Holl.). Am Sonnabend hat sich in Tiefart in der Polentaferne ein Unglücksfall ereignet, bei dem 38 Jahre alte Polka Anna Choget durch Verbrennen ums Leben gekommen ist. Die Verunglückte wohnte mit ihrem Mann und einem zehnjährigen Sohne in der Polentaferne. Beide Eheleute tranken mit besonderer Vorliebe Alkohol. Auch am Unglücksstage muß die Ehefrau dem Alkohol stark zugesprochen haben. Während der Sohn abwesend war und der Ehemann in einem Nebenzimmer im Bett lag, hat sich die Frau in der Polentaferne angelegt. Wahrscheinlich, als sie vor dem Feuer eingeschlossen war, haben ihre Kleider Feuer gefangen. In dem brennenden Kleider ist sie nach dem Tode

Die Versuchskommission fliegt

über nicht die Flugrute. Obiseseben. Es ist erkrankt, wie unsere Jugend sich heutzutage um die Technik kümmert. Ueber das Auto sprechen die kleinsten Knirpse schon laudverdräglich. Vom Flugzeug wissen sie alles. Selbst das Raketenflugzeug ist ihnen vertraut und Radio kasseln sie sich selbst. Warum nicht auch ein Raketenflugzeug?
Ein fleißiger Schüler übte sich der Sache durchaus gemächlich. Ein Jahrgang war rasch hergestellt. Die Flügel wurden mit dem Betzgen der Mutter überspannt. Nun noch die Motore hingebaut, ein Stück Holz mit Schraubenzieher und Selpater, dann kam das Flugzeug in die Stratosphäre steigen.
Aber ehe man sich dem Ding in der Weltentwurf löst, prüft ein sorgfältiger Konstruktions erst noch mal seinen Apparat. Der

Wärmer Feuerwehre war schnell zur Stelle und bekämpfte den Brand mit der Motorspritze. So gelang es, den angrenzenden Hofhof zum „Goldenen Hüter“ zu retten, während die beiden Wohnhäuser bis auf die Grundmauern niederbrannten.

Die Schiffe gegen die Fenster der Commerzbank.

Erntet. Der Fabrikant Fröh Machold hatte in der Selbstvermehrung durch große Revolvergeschütze mehrere Fenster der Commerz- und Privatbank eingeschossen, um die Geschäftstätigkeit zu lenken. Es wurde jetzt auf einem Monat Gefängnis verurteilt.

Konturs droht infolge Unter- schlagungen.

Jena. Durch die Untreue ihres langjährigen Geschäftsführers Schmidt ist die Selbstvermehrung Hermann Trebits in der Dornburger Straße vollständig in Schwerkriegel geraten. Schmidt, der überall als tüchtiger Angestellter galt, beschloß das uneingeschränkte Vertrauen der Firma. Seit Ende Dezember ist er nun plötzlich verschwunden. Nachforschungen sollen ergeben haben, daß er eine Reise ins Ausland unternommen wollte. Unter diesen Umständen nahm die Firma eine Prüfung der Bücher vor, und nunmehr stellte sich heraus, daß Schmidt es in geschickter Weise verstanden hat, die Buchführung zu verfeinern und die Firma schwer zu schädigen. Das Manco ist so groß, daß die Firma in Schwerkriegel gekommen ist und der Belegschaft die Kündigung überreicht hat. Es ist damit zu rechnen, daß Konturs angemeldet und der Betrieb geschlossen werden muß.

Papageientrankheit in Thüringen?

Schleusingen. Der Fabrikarbeiter M. in Oberrod bei Schleusingen hatte sich Ende vorigen Jahres von einer aussergewöhnlichen Krankheit erholen lassen. Der Papagei erkrankte die Familie des Besitzers des Tieres unter den Symptomen der Papageientrankheit. Während die übrigen Familienmitglieder bald genesen sind, liegt M. noch an der Krankheit darnieder. Eigentümlich ist, daß ein Kanarienvogel, der sich im gleichen Raum befand, nie der Papagei ebenfalls erkrankte. Der Kanarienvogel erkrankte bald nach dem Papagei.
Der Tod einer Frau in Rudolstadt, deren Mann Vogelhändler ist und kurz vor Weihnachten eine Sendung Papageien erpflert, wird verschiedentlich in der Deutschen Presse aufgeführt. Papageientrankheit in Verbindung gebracht. Wie aber vor aufdringlicher Artlicher Seite festgestellt wird, ist diese Krankheit als Todesursache bisher nicht nachzuweisen.

Aus schmutziger Gewinnsucht.

Stadtrada. Als der gemeine Mensch, der fürzlich nachts in Schirminn im Stall des Landwirts Friedrich Müller einer hochtragenden Kuh ein Stück Jung abgetrieben hat, ist jetzt der 27jährige Viehkaufmann B. aus Eisenberg ermittelt worden. Der gemeinliche Mensch wollte durch seine rohe Tat den Landwirt zu einer Polstigung zwingen und dabei ein Geschäft machen. Er wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

D-Zug-Wagen entgleisen.

Erfurt. Die Preßstelle der Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Am 21. Januar um 3:57 Uhr entgleiste auf Hauptbahnhof Erfurt D 201 Frankfurt-Leipzig-Dresden bei der Einfahrt kurz vor dem Bahnhofs mit einem Post- und 3 Personenwagen. Die Lokomotive und die übrigen Wagen sind nicht entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Die Reisenden sind mit

Uebelbefinden hinunter, beugte sich freudig über die Verunglückte, hob den seinen Kopf, sah einen Blutstrom annehmend über die blauen Wangen rinnen.
Unter der Frisur, an der Schläfe war eine tiefe Schnittwunde. Helga stand ja unmittelbar an der Seite, als die Explosion erfolgte. Auch ihre linke Hand zeigte eine tiefe, klaffende Wunde, schwebend von scharfen Glasplittern berührt.
Verdnor wurde noch tiefer. Er vermochte der Verwundeten nur mit äußerster Uebermüdung seiner Schwäche nachdrücklich zu helfen. „Verbandstoff und Wasser!“
Walter holte das Gewinnsüchtige.
„Halten Sie den Kopf fest — so, dank.“
Mit schnellen Griffen umschloß er den Oberkopf mit weicher Verbandgaze.
„Der Arm“, mahnte Walter, als Verdnor mit harren Augen hinah. „Sie verhalten.“
Ein Notverband wurde um die Wunde gelegt. „Sie müssen sie hier herausheben, die tiefe Dammst.“
„Ich weiß, ich kann nicht mehr“, flüchtete Doktor Verdnor, der föhlich unter dem Einfluß der Dämpfe schwer litt.
Hilfe. Die Tür wurde angegriffen. Durch den Explosionsdruck war man im Werk erschreckt worden. Neugierige und Hilfsbereite kamen von allen Seiten angetrieben.
Walter Helga schnell herbeigeholfen. Bahre wurde Helga Koellich in die Unfallstation abtransportiert. Walter begleitete sie, während Verdnor zurückblieb.
Er hielt ein Tuch vor den Mund und stülte zum Ausgange, oder vielmehr zurück ins Laboratorium. Sein Bewußtsein schien noch nicht klar, so hatte er die Ausgangstür verfehlt.
Sein Verwundeten blieb unbewußt, weil sich in dem Augenblick das Interesse aller auf die Verwundete konzentrierte.
War sie tot? —

Die Schiffe gegen die Fenster der Commerzbank.

Erntet. Der Fabrikant Fröh Machold hatte in der Selbstvermehrung durch große Revolvergeschütze mehrere Fenster der Commerz- und Privatbank eingeschossen, um die Geschäftstätigkeit zu lenken. Es wurde jetzt auf einem Monat Gefängnis verurteilt.

Konturs droht infolge Unter- schlagungen.

Jena. Durch die Untreue ihres langjährigen Geschäftsführers Schmidt ist die Selbstvermehrung Hermann Trebits in der Dornburger Straße vollständig in Schwerkriegel geraten. Schmidt, der überall als tüchtiger Angestellter galt, beschloß das uneingeschränkte Vertrauen der Firma. Seit Ende Dezember ist er nun plötzlich verschwunden. Nachforschungen sollen ergeben haben, daß er eine Reise ins Ausland unternommen wollte. Unter diesen Umständen nahm die Firma eine Prüfung der Bücher vor, und nunmehr stellte sich heraus, daß Schmidt es in geschickter Weise verstanden hat, die Buchführung zu verfeinern und die Firma schwer zu schädigen. Das Manco ist so groß, daß die Firma in Schwerkriegel gekommen ist und der Belegschaft die Kündigung überreicht hat. Es ist damit zu rechnen, daß Konturs angemeldet und der Betrieb geschlossen werden muß.

Papageientrankheit in Thüringen?

Schleusingen. Der Fabrikarbeiter M. in Oberrod bei Schleusingen hatte sich Ende vorigen Jahres von einer aussergewöhnlichen Krankheit erholen lassen. Der Papagei erkrankte die Familie des Besitzers des Tieres unter den Symptomen der Papageientrankheit. Während die übrigen Familienmitglieder bald genesen sind, liegt M. noch an der Krankheit darnieder. Eigentümlich ist, daß ein Kanarienvogel, der sich im gleichen Raum befand, nie der Papagei ebenfalls erkrankte. Der Kanarienvogel erkrankte bald nach dem Papagei.
Der Tod einer Frau in Rudolstadt, deren Mann Vogelhändler ist und kurz vor Weihnachten eine Sendung Papageien erpflert, wird verschiedentlich in der Deutschen Presse aufgeführt. Papageientrankheit in Verbindung gebracht. Wie aber vor aufdringlicher Artlicher Seite festgestellt wird, ist diese Krankheit als Todesursache bisher nicht nachzuweisen.

Aus schmutziger Gewinnsucht.

Stadtrada. Als der gemeine Mensch, der fürzlich nachts in Schirminn im Stall des Landwirts Friedrich Müller einer hochtragenden Kuh ein Stück Jung abgetrieben hat, ist jetzt der 27jährige Viehkaufmann B. aus Eisenberg ermittelt worden. Der gemeinliche Mensch wollte durch seine rohe Tat den Landwirt zu einer Polstigung zwingen und dabei ein Geschäft machen. Er wird sich vor Gericht zu verantworten haben.

D-Zug-Wagen entgleisen.

Erfurt. Die Preßstelle der Reichsbahndirektion Erfurt teilt mit: Am 21. Januar um 3:57 Uhr entgleiste auf Hauptbahnhof Erfurt D 201 Frankfurt-Leipzig-Dresden bei der Einfahrt kurz vor dem Bahnhofs mit einem Post- und 3 Personenwagen. Die Lokomotive und die übrigen Wagen sind nicht entgleist. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist gering. Die Reisenden sind mit

Die kleine Studentin

Helga müßte nicht Frau gewesen sein, um sich der Huldigung, die in seiner Art lag, entgegen zu können. Am Grunde war ihr dieser Verdnor vollständig gleichgültig, doch Anerkennung tat immer wohl, gleichviel von welcher Seite sie kam.
„Wenn wir den L. S. 17 auf 800 Grad erhitzen und zulassen, werden wir die Zeitdauer des Experiments verdoppeln“, meinte Walter Werder.
Die Reizorte hält die Erhitzung nicht aus, Herr Doktor“, warnte Helga.
„Hält nicht aus? Prima Glas! Ich meine Verantwortung hängen Sie den Kontakt ein, Fräulein Koellich.“
Das war ein Befehl. Gehorsam schob sie den Hebel vor, beugte sich über die Reizorte, geknapp auf die Entwicklung unter der verstärkten Wärme.
Ein furchtbarer Knall. Explosion! Klirren des Glases. Im Raum ein wallendes Brauen weißgelberer Reibehallen und Schweben, die alles mit ihrem Gebänge erfüllten. Durch den furchtbaren Luftdruck wurden die drei auf Boden geschleudert.
Walter Werder erhob sich zuerst, verwundert noch im Bewußt des Gebrauchs seiner Glieder zu sein. Gelbesgegenwärtig riß er das Fenster auf, nun lang Verdnors Stimme durch die Schweben.
„Hilf! — das Fenster.“
Hilf! — wie, gelblich, rötlich mochte es durcheinander. Raunelnd trat Walter von Fenster zurück, holperte über etwas, das am Boden lag, blickte sich.
Helga Koellich lag unbewußt, lona ausgebreitet da. Trotz der Verwirrung durch den Sturz, das Einatmen der Giftgase brachte ihm die Sorge um seine Arbeitskameradin ihr Gegenwärtig zurück.
„Verdnor, hierher, schnell, zu Hilfe!“
Verdnor raffte sich auf, rannte, würgte ein

Die kleine Studentin

Als Verdnor sich allein sah, eilte er schnell zu dem Tisch, wo er die Tabelle Helga Koellichs gesehen hatte. Er riß sie an sich und steckte sie in eine Wechseltasche.
Schritte nahen. Zeit und raslos lag er, ohne Bewußtsein. So schaffte man ihn in die Rettungssituation, wo er sich auffallend rasch erhob.
Kaum zum Bewußtsein zurückgekehrt, öffnete er müde die Augen und fragte angstvoll: „Wie geht es Fräulein Koellich?“
Als Helga Koellich erwachte, fand sie sich in einem fremden Raum wach gebettet auf lauberm Lager. Langsam schweiferte ihr Blick hin und her, angstvoll hineinblickend durch das Umkreisen der Umgebungen.
Schlafmüde war sie. Schwer sanken die Lider wieder über die Augen. Sie schrie ins Traumland zurück zu dem fäulischen Bild, das vor ihr stand. Erhaben, deutlich klar lag sie es, verabschieden in leuchtender Farbenpracht. Eine verwundene Insel von unbefriedigter überirdischer Schönheit. Schwabend, wie man im Traum wandert, kam sie an seine Pforten, ohne müde zu werden, befehlend von hohler Schönheit nach dem Märchenfrühen. Ein wundervolles Portal verperrte den Weg zu dem Garten ewigen Friedens.
Zwei Wächter standen dort, angetan mit schimmernder Rüstung; die besten ihre breiten Schwerter gekreuzt vor sie, dem Eintritt wehrend.
Tiefe Traurigkeit überkam sie, eine Traurigkeit, die nicht weh tat. Langsam schritt sie den Weg zurück, den sie gekommen war. Vor ihren Augen aber blieb das Zauberbild der Märchenpracht schuldlosverloren entlagte sie. Immerdar glüht sie jetzt in die Wirklichkeit, in das Leben.
Ein schlummer Raun sprachte sie auf, ein

Familien-Nachrichten

Statt Karten.
Heute früh 2 Uhr erliefte der Tod nach langen, schweren Leiden meinen lieben, lebenslangsten Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel, den Gastwirt

Paul Haase

im 73. Lebensjahr.

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen
Hedwig Haase
geb. Bühlung

Halle (Saale), den 20. Januar 1930.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. Januar, 2 Uhr, von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen. Freundlichkeit zugeordnete Kränzchen erbeten an Max Burkel, Halle (Saale), Kl. Steinstraße.

Heute verscheid für uns viel a früh unser hochverehrter Chef, der

Paul Haase

Wir werden den Verstorbenen stets in ehrendem Andenken behalten. — I. A. der Angestellten
H. Oertel
„Rest. Felsenburgkeller“.

Halle (Saale), den 20. Januar 1930.



Verstorben:

- Halle. Frau Kästner, 61 J. (Beerd. 22. 1., 14.30 Uhr.) — Werner Rieder, 10 Jahre. (Beerd. 22. 1., 11.30 Uhr.) — Frau Amalie Henschel geb. Schmidt, 66 Jahre. (Beerd. 22. 1., 11.30 Uhr.) — Frau Amalie Henschel geb. Schmidt, 64 J. (Beerd. 22. 1., 11.30 Uhr.) — Frau Amalie Henschel geb. Schmidt, 64 J. (Beerd. 22. 1., 11.30 Uhr.) — Frau Amalie Henschel geb. Schmidt, 64 J. (Beerd. 22. 1., 11.30 Uhr.)

Polze

auf Teilzahlung gleiche Preise wie bei Barzahlung
Erste Rate 1. März 1930.
Putzgeschäft
A. Wiedekind
Halle a. S., Rennische Str. 20/21
Kommissionslager des bekannten Polzhauses
Werner Diederich Leipzig C 1
DAMPFBÜTTE
wie bekannt
schick und preiswert!

WALHALLA

Dir. O. Kleinmann Ferrar 283 85
Ganz Halle spricht von dem Riesenerfolg der grandiosen
Variété-Festspiele
mit Sensations-Gastspiel
Fernando Lloer
der spanische Meister-Imitator
Das Tagesgespräch aller Welt-städte und weitere
9 Riesen-Attraktionen
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.
Sonntag nachmittag 2 Uhr
Vorverkauf hat begonnen.

MODERNES THEATER

3 Stunden Lachen!
Ein Spielplan in einer bisher noch nicht gesehenen ausgezeichneten Besetzung!
Mittwoch Sonnabend u. Sonntag
4-Uhr-TEE
mit Spielplan
Freitag, den 31. Januar:
Ein Maskenfest an Bord
des
Hapag-Dampfers „Oceana“
Das größte Ereignis der Saison.
Karten im Verkehrsbüro „Roter Turm“.

Grammophonbesitzer!

Jeden Monat
Schallplatten-Umtausch vollständig kostenlos
Stets große Auswahl in Nr. Haus
Verlangen Sie kostenloses Buch. (Zeitungsabg.)
22 Musikkritik, Goethestraße 66

Flechten

das es nicht mehr
bei Gebrauch von „Perisa-Salbe“
Packung 3.50 M. Bei Nichterfolg
Geld zur. Zu beziehen durch Apoth.
Versand durch Apotheke. Machen
Sie sof. einen Versuch, auch Sie
werden geheilt.
„Brena“ G. m. b. H., Stuttgart

Elekt. Schulen

von 6.50 Mark an
mit selbst. Elektr.
G. Prof. Gahr,
Gr. Sandberg 8.

Cherubim-Gänselebern

Nr. 1 mit Pommes
3.20
Nr. 2 mit allen
Damen 3.50
Nr. 3 das Beste 3.50
Reichlich, reichhaltig,
Brettlchen umfollt.
Rührei, Schmelz,
Käse, Rührei, etc.
Märkerstraße 32.

Vervielfältigungen

Zeugsaftschreiben
Saubere und schnell!
R. Vornort,
Magdeburger Straße 10

klein. Mädchen

wird in gute Pflege
genommen, auch ge-
eignet, Aufzucht,
Lern-, Offert. unt.
Nr. 7261 an die Ge-
schäftsstelle d. Sta-
in Westfalen.

Stadt-Theater Halle

Genute Dienstag
30.00—22.45 Uhr
Die Einführung
aus dem Genial
Oper von
23. H. Wagner
30.00—22.45 Uhr
Das Land des
Schicksals
Operette von
Johann Schöner-
Stammfart. Rate
erbeten.
Zu sehen-
stehender
Operette
„Das Land des Schicksals“
sind sämtliche
Schallplatten
zu hören bei
K. Möller
Schmerstr. 1

WALHALLA

Dir. O. Kleinmann Ferrar 283 85
Ganz Halle spricht von dem Riesenerfolg der grandiosen
Variété-Festspiele
mit Sensations-Gastspiel
Fernando Lloer
der spanische Meister-Imitator
Das Tagesgespräch aller Welt-städte und weitere
9 Riesen-Attraktionen
Gewöhnliche Preise ab 70 Pf.
Sonntag nachmittag 2 Uhr
Vorverkauf hat begonnen.

MODERNES THEATER

3 Stunden Lachen!
Ein Spielplan in einer bisher noch nicht gesehenen ausgezeichneten Besetzung!
Mittwoch Sonnabend u. Sonntag
4-Uhr-TEE
mit Spielplan
Freitag, den 31. Januar:
Ein Maskenfest an Bord
des
Hapag-Dampfers „Oceana“
Das größte Ereignis der Saison.
Karten im Verkehrsbüro „Roter Turm“.

Grammophonbesitzer!

Jeden Monat
Schallplatten-Umtausch vollständig kostenlos
Stets große Auswahl in Nr. Haus
Verlangen Sie kostenloses Buch. (Zeitungsabg.)
22 Musikkritik, Goethestraße 66

Flechten

das es nicht mehr
bei Gebrauch von „Perisa-Salbe“
Packung 3.50 M. Bei Nichterfolg
Geld zur. Zu beziehen durch Apoth.
Versand durch Apotheke. Machen
Sie sof. einen Versuch, auch Sie
werden geheilt.
„Brena“ G. m. b. H., Stuttgart

Elekt. Schulen

von 6.50 Mark an
mit selbst. Elektr.
G. Prof. Gahr,
Gr. Sandberg 8.

Cherubim-Gänselebern

Nr. 1 mit Pommes
3.20
Nr. 2 mit allen
Damen 3.50
Nr. 3 das Beste 3.50
Reichlich, reichhaltig,
Brettlchen umfollt.
Rührei, Schmelz,
Käse, Rührei, etc.
Märkerstraße 32.

Vervielfältigungen

Zeugsaftschreiben
Saubere und schnell!
R. Vornort,
Magdeburger Straße 10

klein. Mädchen

wird in gute Pflege
genommen, auch ge-
eignet, Aufzucht,
Lern-, Offert. unt.
Nr. 7261 an die Ge-
schäftsstelle d. Sta-
in Westfalen.

Besuchen Sie meine Weinstube

Alfred Bernhardt
Feinkost — Weine — Stadtküche
Große Ulrichstr. 46. Nach 7 Uhr Spiegelstr. 2
Geöffnet bis 1 Uhr nacht!
Unübertrieben, man muß es wissen
Sind Alfred Bernhardt's Feinkostbissen!
6 St. Weinberg-Schnecken mit Rührebutter 1.20
Durch flotten Absatz stets frische Ware zu zeitgem. kleinen Preisen

Hofhäuser

Reclamdisko
Mittwoch nachm.
3 Uhr
Konzert
Glocken-Orchester
Bergschenke
Perle des Saaleales
Jeden
Mittwoch
nachmittag
Konzert
Eintritt frei
Wittkind
Morgen Mittwoch
nachm.
Gr. Konzert
(Symph.-Orchester)
Anzeigen haben Erfolg!

Wintergarten

Magdeburger Straße 66
Im Kaffee tägl. großer Bockbierfest
Wunderbare Dekoration!
Die feinfache Kapelle Berger.
Voranzelge:
Im großen Spiegelsaal
am Sonnabend, dem 23. Jan.
Bockbierfest mit Tanz

Stube tapaeier.

Beste weissen
10-15 M. Off. unt.
d. 7606 an die Exp.
d. 314.

Hausneidlerin

sucht nach Randbühnen,
zu ertragen bei
Grunde, Schillerstr. 17
und bei Strauß,
Schillerstr. 61, 112.

Sport-Artikel

für
**Fußball-, Tennis-,
Hockey-Spieler,
Ruderer, Turner,
Radfahrer**
sowie für
**Leichtathletik und
Touristik**
empfiehlt
in großer Auswahl
sehr preiswert
H. Schnoe Ncht.
A. & F. Edermann,
Halle, Gr. Steinstr. 84.

Weißeherm

empfehlen sich.
Halle a. S.,
Poststraße 75, part.

Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen

Innere Nerven, Stillwechsel, Rheuma,
Frauen, Gelenkleiden, Lähmungen, etc.
Hochster Komfort, Prospekt auf Wunsch

Schlaflzimmer.

Einrichtungen sollen nicht nur schön, sondern
auch sehr billig im Preise sein. Ihre Sonder-
wünsche erfüllt weitgehend das Althaus
G. Schaible
Gr. Märkerstraße 26
(am Markt)

Bei Magerkeit

gebrauche man unter langjähriger bewährtes Kraut-
schäupfer „PLENUSAN“ in kurzer Zeit erheb-
liche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen,
schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel
für Blut und Nerven. Von Ärzten und Pro-
fessoren empfohlen. In Apoth. u. Droge. bestimmt
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6

Kranzgepen

teiligen? Off. unt.
3 4243 an die Exp.
dieser Zeitung.

Damenmasken

(Ziermasken u. Winter-
schleier) billig zu
kauf. ob. u. bereit.
Halle a. S.,
Schillerstr. 11 III 1.

Horn - Untersuchungen

chemisch, mikroskopisch,
bakteriologisch. — Laboratorium
Dr. Schütz, Blumenstraße 17

Cafo Freischütz

Inh. H. Hartung Kl. Ulrichstr. 28
täglich
Künstler-Konzert
Streng reell, saubere Bedienung,
vom Besten das Beste,
dafür bürgt mein Name.

Heidepark

Jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
und Sonnabend
Künstler-Konzert
Beginn: 3 Uhr Eintritt frei!
Prima Kaffee, à Tasse 25 Pf.

„Goldene Spitze“

Mittwoch, 21. Januar
Preis-Skaten
(Schinken u. Räucherwaren)
3 Serien 16', 19', 22 Uhr

Saalschloss

Morg. Mittwoch, 14 Uhr
im großen Festsaal
Konzert
Leitung Hans Teichmann. Eintritt frei!
Jeden Donnerstag
4 Uhr
Gesellschaftsabend
5. Febr. der Gr. Saalschloss-Maskenball

Dr. Köhler's Sanatorium, Bad Elster, Sachsen

Innere Nerven, Stillwechsel, Rheuma,
Frauen, Gelenkleiden, Lähmungen, etc.
Hochster Komfort, Prospekt auf Wunsch

Schlaflzimmer.

Einrichtungen sollen nicht nur schön, sondern
auch sehr billig im Preise sein. Ihre Sonder-
wünsche erfüllt weitgehend das Althaus
G. Schaible
Gr. Märkerstraße 26
(am Markt)

Bei Magerkeit

gebrauche man unter langjähriger bewährtes Kraut-
schäupfer „PLENUSAN“ in kurzer Zeit erheb-
liche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen,
schöne, volle Körperformen. Zugleich Stärkungsmittel
für Blut und Nerven. Von Ärzten und Pro-
fessoren empfohlen. In Apoth. u. Droge. bestimmt
Engel-Apotheke, Kleinschmieden 6

Kranzgepen

teiligen? Off. unt.
3 4243 an die Exp.
dieser Zeitung.

Damenmasken

(Ziermasken u. Winter-
schleier) billig zu
kauf. ob. u. bereit.
Halle a. S.,
Schillerstr. 11 III 1.

Horn - Untersuchungen

chemisch, mikroskopisch,
bakteriologisch. — Laboratorium
Dr. Schütz, Blumenstraße 17

Damenmasken

jede Art f. festber.
und preiswert
Rate 3.00
Gr. Märkerstr. 21 II
Elegante Masken
Kant. Döring, Halle,
Ludw.-Str. 21
Wo lernt junger
Mann billig?
Auto fahren?
Preisofferte unter
3 4175 an die Exp.
d. 314.

Monogramme

Wo kann ich gegen
Grußabgabe
Rückenabfälle
abgeben? Reforment
und Hotel bezogen.
Off. unt. 3 4170 an die
Exp. d. 314.

25 JAHRE

KLISCHEE MÜLLER
KLISCHEEFABRIK
LICHTDRUCKEREI
ADOLF MÜLLER HALLE
KÖNIGSTRASSE 67-70
RUF 23955

Damenmasken

jede Art f. festber.
und preiswert
Rate 3.00
Gr. Märkerstr. 21 II
Elegante Masken
Kant. Döring, Halle,
Ludw.-Str. 21
Wo lernt junger
Mann billig?
Auto fahren?
Preisofferte unter
3 4175 an die Exp.
d. 314.

Monogramme

Wo kann ich gegen
Grußabgabe
Rückenabfälle
abgeben? Reforment
und Hotel bezogen.
Off. unt. 3 4170 an die
Exp. d. 314.

25 JAHRE

KLISCHEE MÜLLER
KLISCHEEFABRIK
LICHTDRUCKEREI
ADOLF MÜLLER HALLE
KÖNIGSTRASSE 67-70
RUF 23955



Aus der Halle

„Mein Hund ist ein Kinderpielzeug!“

Der Sonntag war der schönste Tag des Blindenbundes. Die ganze Woche hatte er aufzuapfen wie ein Verkehrsbaum, Schritt um Schritt seine Blätter zu tun und dafür zu sorgen, daß seinen blinden Herrn kein Unglück geschieht. Am Sonntag aber war er frei von jedem Zwang. Da konnte er wieder Hund sein wie seine Artgenossen, weil die Herrin mit dem blinden Herrn selbst spazieren ging. Da konnte er laufen und springen und sich auf grünen Rasenflächen tummeln, wenn sein Volksgenosse ihn beobachtete.

Nun gilt aber auch für die Hunde der Besess: „Es kann der Welt nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Dieser Nachbar war ein mächtiger Schäferhund, der an der ausgelassenen Freude des Hundelamartiers Anstoß nahm.

In einem wunderbaren Septembersonnenschein lag es im Reichert. Hier lief die Herrin der Hunde, dann riefen sie, dann wurde sie ärgerlich. Man holte schließlich Wasser. Man zog die Rämpen an den Schwänzen, alles half nichts. Sie ließen nicht nachkommen. Schließlich packten die beiden Herren ihre Hündlinge in die Schlinge, um die Hündlinge auseinanderzubringen, die sich regelrecht ineinander verflochten hatten. Mit Mühe gelang das. Für das Fräulein des Blindenbundes ging die Sache nicht eben ganz harmlos aus. Zum Schluß mußte sie sogar über den unterbrochenen Beistand bis der Schäferhund die gemessene Herrin.

Daraus entstand nun eine Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung für die Schäferhündin. Der Richter, der den Fall zu entscheiden hatte, war freilich ein Freund der Hündin. Beide behaupteten, nur ihr Hund sei der sanftere, und beide sind fest davon überzeugt, daß der andere Hund immer schon fremde Leute gebissen hat. Immer nur der andere Hund gehörte dem Besess nach dem Besess.

Es war schön zu sehen, wie die beiden sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit für die Hundeseelen einsetzten. Der Richter ließ sich von den hysterischen Bemühungen nicht blenden und hätte ein möglichst salomonisches Urteil. Er hielt bei beiden Zeller ein Schuld für waltend; es hätte eben so gut auch um Versehen die Gegenliebe gebissen werden können. Aber die Herrin des Hundes, der nun einmal gebissen habe, mußte Strafe zahlen. Sie wurde auf zwei Jahre verurteilt.

Die Herrin wollte sich gegen diesen Spruch, den sie nicht anerkennen will. Ein jeder Hundebesitzer und Besitzer ist davon überzeugt, daß sein Hund immer die besten Wesen der Hundwelt ist. Das ist ein schöner Zug von Selbstliebe.

Der große Umzug in das Verwaltungsgebäude.

Der Umzug der halleischen Rente und Harz aus ihren Räumen in das neue Verwaltungsgebäude erfolgt am 23. d. M. Heute verlegt die Stadtkasse ihre Büros. Am Donnerstag und Freitag zieht das halleische Generalkommando. Es bleibt besetzt an diesen Tagen für den öffentlichen Verkehr geschlossen.

Halbfällige Straßenbahnförderung.

Heute morgen trat auf der Straßenbahndirektion zwischen Schmetzstraße und Mergentzen durch Verlegen der Stromleitung in der Zeit von 6.25 bis 5.55 Uhr eine Störung ein, wodurch aus der Betrieb der Ueberlandbahn Halle-Merzburg in Mittelbesetzung gezogen wurde. Die in dieser Zeit von Halle nach Merzburg abfahrenden Züge verkehrten mit einer Besetzung von jeweils bis dreißig Minuten.

Leipzig bevorzugt?

Das Kreisverkehrsamt des Landkreises Merzburg veranlaßt in diesem Winter eine Anzahl Vorzüge, musikalische Abend und Abendgänge. Bei einer Durchsicht des Programms fällt auf, daß die überwiegende Mehrzahl der Vorzüge von Herren und Damen gehalten werden, die mit Merzburg wenig Verbindung haben, die nicht einmal mehr zur Provinz Sachsen gehören, sondern aus Leipzig bezogen worden sind, um im Auftrag des Kreisverkehrsamt'ses Stelle abzufüllen, die denen anderer Kreisverkehrsämter ähnlich. Nur ein halbfälliger Name ist bemerkbar, das ist der Vagabundierende Herr Keller von der Landwirtschaftskammer.

Das fehlen Merzburger oder halbfälliger Namen muß überraschen. Das um so mehr, weil es sich bei dem am Kreisverkehrsamt des Landkreises Merzburg doch um eine staatliche Stelle handelt, die für die Veranlassungen der Kreise gewährt. Unsere Universität und ihre Dozentenliste, möglicherweise Fachämter in Halle und Merzburg, würden wahrscheinlich durchaus bereit sein, ihr Wissen in den Dienst der Jugendhilfe und Volksbildung zu stellen. Es muß fröhlich machen, daß das ver-

anstaltende Amt in Gemeinschaft mit dem Volksbildungsamt in Leipzig Arbeitsgemeinschaft einrichtet. Es hätte näher gelegen, hier Führung mit der Volksbildungs Halle zu nehmen, deren Leistungen anlässlich ihrer 30-jährigen Jahre ganz besonders stark in die Entwicklung getreten sind. Dem Umweg über Leipzig hätte man sich durchaus sparen können.

Speisewagen für alle Mitreisenden.

Eine Maßnahme der Reichsbahn. Es ist in letzter Zeit wieder vielfach zu beobachten, daß sich Reisende, besonders bei kürzeren Strecken, in den Speisewagen sehen

und dort bei einer Tasse Kaffee o. dgl. während der ganzen Fahrt sitzenbleiben. Diese Reisenden weigern sich dem häufig noch, bei hart bedienten Wägen ihre Plätze für andere Gäste frei zu machen, so daß immer wieder Beschwerden der dadurch benachteiligten Reisenden einlaufen.

Die Reichsbahn erachtet deshalb in einem Kundertaxi das Zug- und Speisewagenpersonal, gemeinsam auf die Beteiligung dieses Mißstandes hinzuwirken.

Seitens der Bahn aber auch an das reisende Publikum die Bitte gerichtet, dem Personal die Ausübung seines anstrengenden Dienstes nicht zu erschweren, vielmehr, besonders bei starkem Verkehr, von selbst nach Einnahme der Speise oder des Getränks den

Speisewagen bald wieder zu verlassen, damit andere Reisende nicht an ihrem Durchgang durch den Speisewagen außerhalb der Hauptmahlzeiten gehindert werden. Der Speisewagen soll nicht einengen, sondern alle an Mitreisenden des Zuges zur Verfügung stehen.

Der Durchgänger zerbricht den Wagen.

Ein Pferd ging gestern morgen an der Stationsausfahrt mit einem Wagen durch die die abführende Straße an der Stationsausfahrt zum Grandplatz herunter wie besessen und rannte dort gegen ein entgegenkommendes anderes Gespann. Die Schere und das rechte Vorderrad des Durchgängers zerbrachen.

Kommunistensturm gegen die Werke A.-G.

Radikale Anträge, aber keine Gegenliebe. — Die Tribüne ist den Sowjetkuten zu klein. — Fählung mit der Straße wird verlangt. — Protest gegen „Gnantali“.

Der Einfluß der Straße war gestern noch mehr als am vorigen Montag bei der ersten Stadtratsordnungsung ausgefallen. Man hörte und sah nichts von den munteren Szenen, die die Kommunisten rund um den Marktplatz aufzuführen. Bei Beginn der Sitzung stellten sich allerdings einige Gruppen vor dem Stadthaus auf und schauten hinauf zu dem Prominenten. Weniger, die ihnen alles möglichste versprochen hatten. Aber als die Schlußrede des Gemeindepflichtigen, flogen die Demonstrationen umher wie Schmutzballen.

Die Drahtzieher im Saal hatten darüber ihren Kummer. Was nicht aller Klammern, wenn man keine Fählung mit der Straße hat? Was sind Brandreden, die kein Publikum finden? Der ganze Verdruß über die verpöbelte Menge kam in einem kommunistischen Antrag zum Ausdruck, der verlangte: daß

die Demoskelle am das Rathaus aufgehoben wird. Den Stadtratsordnungen müsse die Möglichkeit gegeben werden, den Stadthaus auf und schauen hinauf zu dem Prominenten. Weniger, die ihnen alles möglichste versprochen hatten. Aber als die Schlußrede des Gemeindepflichtigen, flogen die Demonstrationen umher wie Schmutzballen.

Herr Stadth. Grabe, die neue geistliche Besuche der Kommunisten, suchte mit viel Einnahme und Scherz für die Notwendigkeit dieser Maßnahme nachzuweisen. Er hat als Leiter des „Rassentamp“ gefunden, daß die Leute ihm das nicht glauben, was er in seinem Blatt berichtet und meint nun, das Volk habe Anspruch, sich selbst zu unterrichten, unmittelbar an Ort und Stelle. „Die Tribüne“ zu rufen er, „ist viel zu klein. Die Fählung“ am das Rathaus aufgehoben. „Am liebsten möchte er erlauben, durchbrechen und eine weite Halle angliedern, wo seine Gläubigen an Hunderten sich niederlassen können. „Andere Städte haben sich geholfen, warum kann denn das Halle nicht?“ fragt er weislich. „In Zuchern ging's doch. Da ist man in eine große Saalwirtschaft gezogen, die 800 Personen Raum gab. Das war mal eine Stadtratsordnungsvermehrung, an der das Volk von Zuchern teilnahm. Man kann doch versuchen die Fählung des Saales anzusehen und noch Stühle einrichten. Da lassen sich immerhin noch eine Anzahl Personen unterbringen.“ Am liebsten wäre es ihm, die Stadträte packen ein und machen sich im Volkspark einen neuen Laden auf. „Es ist doch zu bedauerlich“, so schloß er, „daß die Polizei alle unsere Aktionen hindert.“

Der Kummer ist zu verstehen. Im Saal fand er aber keine Gegenliebe mit seinen Vorschlägen. Namens der Nationalsozialisten schaute Stadth. Czarnowski es ab, um der Sozialisten, Peters, fand die Vorschläge des Herrn Grabe erst recht abfällig. Man könne nicht den Marktplatz zur Rednertribüne für das Stadtparlament machen. Der Vorschlag sei höchstens (Ordnungsruf durch den Vorliegenden). „Die ganze Sache, die hier aufgeführt wird, ist eine Komödie. Es sieht bloß noch, daß Herr Grabe beantragt, einen Aufspitzer aufzuführen. Euch Kommunisten ist ja nur um den Randa zu tun. Nicht das Recht auf die Straße verleiht die Kommunisten, sondern sie wollen das Recht zu Gewalttaten auf der Straße haben.“

Die Kommunisten rufen im Chor: „Nieder mit der E. P. D. nieder, nieder!“ Führer des Sprechers ist Herr Grabe, der für seine Leistung einen Ordnungsruf erhält. Ein Antrag auf Schluß endete den Streit. Mit der Zusammenfassung der Aussprüche, die auf Grund der Verhältnisse vorgenommen wurde, erklärten sich die Kommunisten einverstanden; aber die Anwesenheit der Deputierten gefiel ihnen nicht. Sie wollen mehr Mitglieder haben. Stadth. Gänther (Komm.) hielt eine lange Rede, daß von Inkonsistenzhaftigkeit, zumal die Stadtratsdeputation ist viel zu einseitig zusammengesetzt. Stadth. Peters (Soz.) sekundierte ihm darin. Er verlangte, daß die Fir-

jorgebeputation sich den neuen Verhältnissen anpasse; aber der Sekretär Stadth. Behnigen habe es auch schon in Aussicht gestellt. Es sei eine Vorlage zu erwarten. Um fribigen spottet Stadth. Peters über den sich nicht gebärdenden Herrn Gänther. In den Ausschüssen sei sehr gemäßigt; nur wenn es sich darum handelt im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Gegenüber kommunistischen Ansprüchen verwehrt sich E. Czarnowski (Nationalsoz.), dagegen, daß Herr Gänther als Vertreter der Arbeiterkassat antrete. Sein ganzes Ansehen sei ein

verächtliches Ansehen zum Kapitalisten.

Nach Proletarier sehe Herr Gänther gewiß nicht aus. (Geheißert.) Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

In den Ausschüssen sei sehr gemäßigt; nur wenn es sich darum handelt im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

was unerfüllt. Ein solcher Nevers sei nur den Kommunisten abzugeben, eine Behauptung, die falsch ist; alle unbesoldeten Stadträte haben solchen Nevers erhalten. Nach Herrn Seretis Auffassung ist der Nevers ganz unzulässig. Der Magistrat soll gehalten werden, ihn schnell auszuschließen.

Der Antrag fällt gegen die Stimmen der Kommunisten und Nationalsozialisten. Eine lebhafte Debatte bringt dann noch ein kommunistischer Antrag, der sich mit den

hällischen Werken beschäftigt. Es wird a. a. verlangt, daß die Werke der Stadt Halle A.-G. zum 1. April liquidiert werden. Nur Ausschüsse dürfen dort künftig als Arbeiter und Angestellte eingestellt werden. Die neuen Direktorenstellen der Herren Schaumburg und Müller sind einzusetzen. Alle fälligen Elemente müssen sofort entlassen werden. Es ist ohne Verzug ein großes Arbeitsprogramm vorzulegen.

Justizrat Seretis (Komm.) an dem Antrag, der behauptet, bei den hällischen Werken hätten entgegen der Zusage zahlreiche Entlassungen stattgefunden; neun Arbeiter beim Bahnerwerb, sieben beim Elektrizitätswerk.

Ein Czarnowski (Nationalsoz.) führt aus, daß keine Partei grundfällig dafür sei, die Aktiengesellschaft wieder aufzulösen; aber sie könne trotzdem für den kommunistischen Antrag in jeder ganzen Ausdehnung nicht stimmen, weil darin die Entlassung fälliger Arbeiter verlangt werde.

Schließlich hält E. P. D. (Komm.) noch zum Thema eine lange Rede, in der er die ganze Geschichte der Gründung der hällischen Werke A.-G. aufrollt und vor allem verlangt, daß bei Fortzahlung des bisherigen Geschäftsbetriebes die siebenjährige Arbeitszeit eingeführt werde.

Keinem Direktor, Beamten oder Angestellten soll ein Gehalt über 8000 Mark gezahlt werden. Die Sitzungsgelder des Ausschusses sind zu streichen. Gemeinlich Herr Seretis, der die Abstimmung werden sämtliche Anträge abgelehnt.

Ein Seretis hatte behauptet, daß die A.-G. nur geschaffen sei, um die Zarinne zu erhöhen. Tatsächlich besteht die Arbeit, demnach Tarif-erhöhungen vorzunehmen; aber sie haben mit der Umwandlung der Werke in eine A.-G. an sich nichts zu tun, sondern sie sind veranlaßt durch

den Geldbedarf der Stadt.

Die Stadt verlangt von den Werken, daß sie an die Stadtkasse, die große Summen vorzuerst hat, verkehrte Zahlungen leistet. Und da sieht die Verwaltung der hällischen Werke A.-G. keine andere Möglichkeit als Tarif-erhöhungen, zumal aus Gelder für Erweiterung z. B. des Wasserwerkes gefordert werden müssen. Die Tarif-erhöhungen werden in den nächsten Wochen unsere hällischen Behörden ganz besonders beschäftigen. Wir werden unsere Leser eingehend orientieren.

Der Kreistag fliegt auf

Infolge kommunistischer Einmischungen. Im Anblich an die Wahl des Kreis-auschusses und der Amtsvorrichter wurde über die Abänderung der Sparkassenordnung und der vorstehende verhandelt. Die Wahl für die Amtsvorrichter der einzelnen Amtsbezirke fand durch Zufall statt. Die Wahl ging glatt von

statten. Bei der Abänderung der Satzung des Kreisverkehrsamt'ses stellte die kommunistische Partei verschiedene Anträge, wie Streichung der Geistlichen aus den Vorkommensstellen usw., sie wurden aber von den Sozialdemokraten und Bürgervereinen abgelehnt. Die nachträgliche Berechtigung von Mitteln für die Winterbeihilfen in Höhe von 35000 Mark wurde schließlich auch genehmigt, nachdem sie in Anblich zu einem Redebell zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten gegeben hatte. In diesem Punkt ergreift auch Landrat Streicher das Wort. Der Kreistag geht in der Provinz Sachsen die höchsten Richt-

er dient nur dazu, den Krieg vorzubereiten, eine Entdeckung, über die die Verammlung ein freundliches Lächeln aufwirft.

Der Vorschlag, die Arbeiterkassat zu liquidieren, wird abgelehnt. Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

Die Vorschläge der Kommission, die die Auslösung und Deputationsmaß vorbereitet hat, werden unverändert angenommen. Bemerkenswert ist dabei, daß der Saal nicht daran, im Plenum zu sprechen, dann lege er allemal eine Waise mit Sturmelohe ein und rede laute Rede. (Geheißert.)

„Gnantali“ im Stadttheater.

Sie sehen darin eine rein kommunistische Veranstaltung, ein Stück, geeignet, das deutsche Volk zu schwächen und zu demoralisieren. Sie verlangen, daß dem Leiter des Stadttheaters aufgegeben wird, keine Bühnenstücke mit politischer Tendenz aufzuführen. Alle derartigen Stücke sollen künftig vom Repertoire ausgeschlossen sein. Der Antrag geht zur Vorbereitung an den Ausschuss für Stadttheater.

Die Kommunisten beschließen sich darüber, daß der Magistrat den neuengewählten Stadträten einen Nevers zur Unterdrückung vorlegt, worin sie verpflichtet werden, bei der Wahl-nehmung ihres Amtes nicht nach den Anweisungen irgendeiner Partei zu handeln. Ein Seretis (Komm.) findet so et-

Gegen Röte der Hände

und des Gesichts, Aufspringen der Haut, unschöne Hautfarbe und Teintfehler verwendet man am besten die schneeig-weiße, fettreiche, glyzerinhaltige Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame so sehr erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unsichtbare matte Creme wundervoll kühlend wirkt bei Juckreiz der Haut und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft gleicht einem tauschig gepflückten Frühlingsstrauß von Veilchen, Maiglöckchen und Flieder ohne jenen berüchtigten Moschusgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Creme Leodor: Tube 60 Pl., große Tube 1 Mk. — Leodor-Edel-Seife Stück 50 Pl. — In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Es geht aber bei Weitem besser um die wirtschaftliche Bedürfnisse der Bevölkerung. Er werde nicht im Sinne des Reiches, das der Kreis über seine Mittel hinausgeht. Man könne nur dann die notwendigen Gelder aufbringen, wenn es möglich ist, die Gelder durch tragbare langfristige Darlehen zu bekommen.

Die letzten Verhandlungen — es sollte u. a. über die Berufsaufstellung beraten werden — konnten nicht zum Abschluß gebracht werden infolge von Misverständnissen. Der Abgeordnete Hiller (SPD) unterbrach die Verhandlung, indem er einen kommunikativen Dringlichkeitsantrag stellte, der von „Kritiker“ „Polizei“ sprach — man hätte den Vorkurs von Demonstranten gebührend — und Verlesung des Kreisrates in einem anderen Saal forderte, um allen freigesessenen Gemeindefreien zu geben, den Verhandlungen beizuwohnen. Der Abgeordnete erhielt, da es nicht für nötig fand, trotz mehrfacher Anforderung, einen Sitzplatz anzuweisen, einen Dolmetscher. Ein anderer wollte, als er den Landrat persönlich befragte, daß die Geschäftsordnung keine Maßnahmen vor, um solche Störer der Ordnung zu entfernen. Die Sitzung wurde auf 10 Minuten unterbrochen. Die Sitzung wurde auf 10 Minuten unterbrochen. Die Sitzung wurde auf 10 Minuten unterbrochen.

Es ist unbedingt erforderlich, daß einer neuen Kreisabstimmung eine neue Geschäftsordnung vorgelegt wird, die sich gegen den ertäglichen Stand der Dinge wie gegen die

Polizei im „Klassenkampf“

Seit morgen um 10 Uhr führen überaus reichend vor dem Saale der Produktionsgenossenschaft und des „Klassenkampfes“ in der Lindenstraße zwei Manifestanten der Sozialpolizei vor. Sie umfassen das Gebäude; Kriminalbeamte begaben sich in das Haus. Eine genaue Durchsicherung der Räumlichkeiten wurde in Angriff genommen; sie ist im Augenblick des Redaktionsbüros noch im Gange. Die Durchsicherung ist natürlich eine Folge der Gefahrlichkeit im „Klassenkampf“ in der letzten Zeit erschienen fand. Man kann annehmen, daß sie auf Veranlassung des Innenministeriums erfolgt ist. Man darf gespannt sein, welche Schritte die Durchsicherung anfangen werden.

Wieder Störungsvorwürfe jugendlicher Demonstrationen.

Kreisrat und Stadtvorstandsmehrheit haben einmal wieder in den kommunikativen Verhandlungen, Stadtdemonstrationen, die sich gegen die unangenehme Gewissenslosigkeit der kommunikativen Parteileitung, daß sie trotz des bestehenden Verbotes immer wieder verlegt, ihre Leute auf die Straße zu bringen. Auch gestern gelang der R. V. D. dieser Verlegung. Man hatte schon längere Zeit vor, anlässlich des Jubiläumstages des Kreisrates die Erwerbslosen der Sozialreform zu einer Kundgebung nach Halle zu rufen. Gestern morgen kamen fünf bis dann prompt etwa 150 Mann am Ende des Saales vor dem Landratsamt.

Polizei war schnell zur Stelle. Sie mußte wiederholt den ganzen Saal absperrten. Der Widerstand gegen die Polizeigewalt war verhältnismäßig schwach. Ein Mann, Sämel vor einem Beamten der Sozialpolizei eine Handvoll Sand ins Gesicht. Er stand unter

Die Jahreszeiten.

Diese Kompositionen sind, mit der der Komposition des Jahres und seiner Popularität erlangte, gelangte am vergangenen Freitagabend im Saal der Veranstaltung in Gröblich zur Aufführung. Neben dem Maltheiser Kompositionen der R. V. D. und dem G. V. D. von 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 373

Erbschaft.

Sehen oben wurde am Allgäu Wald... Erbschaft... Legitimation...

Viel Brauntöhl.

Der heutige Wochenmarkt zeigte... Brauntöhl... Angebot...

Die D.V.P. Halle fordert Zentralvorstandssetzung.

Vom Ortsverein Halle der D. V. P. wird... Zentralvorstandssetzung... Vorstand...

1. Man hat Deutschland die völkerverfehlige... Zentralvorstandssetzung... Ausland...

In der Saarfrage ist zu befürchten, daß... Zentralvorstandssetzung... Saar...

2. In der inneren Politik droht eine... Zentralvorstandssetzung... Politik...

3. Der Vorstand glaubt, daß angestrichelt... Zentralvorstandssetzung... Vorstand...

Der Vorstand des Ortsvereins Halle der... Zentralvorstandssetzung... Vorstand...

Reichsgründungsfeier der D.V.P.

Eine sehr feierliche Reichsgründungsfeier... Reichsgründungsfeier... D.V.P.

Dr. B. hat die Forderung der... Reichsgründungsfeier... Forderung...

Wiederholung der... Reichsgründungsfeier... Wiederholung...

Antennenplauderei des Radiotruffitus.

Seipals erhält ein eigenes Funkhaus... Antennenplauderei... Radiotruffitus... Funkhaus...

3066 682

betrag. Unsere Erwartungen, die schon... 3066 682... Erwartungen...

Radiohaus Leipziger Turm

Halle (S.) Leipziger Str. 86... Radiohaus Leipziger Turm... Halle...

Die bereits ein Programm-Austausch... Radiohaus Leipziger Turm... Programm...

Kriegerverband

des Saal- und Stadtfestvereins... Kriegerverband... Saal- und Stadtfestverein...

Im oberen Saale des Stadtfestvereins... Kriegerverband... Stadtfestverein...

Dr. Kropffs registrierte nach dem... Kriegerverband... Dr. Kropffs...

Major a. D. Scholz sprach zuerst... Kriegerverband... Major a. D. Scholz...

Rechtsangehörige-Einschränkung... Kriegerverband... Rechtsangehörige...

Das 2. ab 19 Uhr, im 'Rarigarten',... 7. Zusammenkunft der... Rarigarten...

Handelsblatt

Ausfuhrüberschuss im Jahre 1929... Handelsblatt... Ausfuhrüberschuss...

Table with exchange rates: 1 Dollar = 418, 100 Reichsmark = 167,94, etc.

Die Fleischpreise in Halle.

Table with meat prices: Schweinefleisch, Rindfleisch, etc.

Kurzzeit der halbjährigen Hausfrau.

Table with household expenses: Getreide, Fleisch, Milch, etc.

Stadtblatt

Table with local news: Halle, Leipzig, etc.

Albert Neuberger

Buch- und Kunsthandlung... Albert Neuberger... Halle (Saale)...

Zur Lieferung empfiehlt sich... Albert Neuberger... Lieferung...

